

NDB-Artikel

Kießling, *Adolph* klassischer Philologe, * 15.2.1837 Culm (Westpreußen), † 3.5.1893 Straßburg. (evangelisch)

Genealogie

V Adolph (1807–55), Pfarrer in Prittitz b. Weißenfels, Lehrer am Kadettenhaus, S d. →Gottlieb (1777–1849), Dr. phil., Prof., Rektor d. Stiftsgymnasiums in Zeitz, Altphilol. (s. ADB 15), u. d. Pfarrers-T Anna Frieder. Wilhelmine Schindler;

M Maria N. N.;

Ov →Gustav (1809–84), Dir. d. Joachimsthalschen Gymnasiums, Provinzialschulrat in Berlin (s. L);

Tante-v Auguste Friederike (⊙ Karl Frdr. Ferd. Peter, 1810–64, Gymnasialdir, in Saarbrücken);

B →Johannes (1839–1905), Gymnasialprof., Mathematiker (s. Altpreuß. Biogr.; Pogg. III, IV);

- ⊙ Adelheid Kehler (* 1842) aus Rübenau/Schlesien.

Leben

|
K. verlor in früher Jugend die Eltern. Seit 1851 besuchte er in Berlin das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, dann als Internatsschüler die Domschule zu Naumburg. Seit 1855 studierte K. klassische Philologie in Bonn, unter anderem bei →Welcker, →Ritschl, Brunn, →Buecheler und →Jahn, und promovierte 1858 zum Dr. phil. Seit 1860 wirkte er als Adjunkt am Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin. Seine akademische Lehrtätigkeit führte ihn zunächst als ordentlichen Professor an die Universität Basel (1863–69). Anschließend wurde er an die Gelehrtenschule des Johanneums in Hamburg und schließlich 1872 an die Universität Greifswald berufen, wo er die wissenschaftlich bedeutendsten Jahre seines Lebens verbrachte. Von 1889 bis zu seinem Tode wirkte K. an der Universität Straßburg. – K.s Erstlingsschrift untersucht die römischen Quellen der „Antiquitates“ des Dionysios von Halikarnass (1858). Diesen Autor hat K. später auch ediert (1860–70). Auf der römischen Literatur ruhte zeitlebens der Schwerpunkt seiner Forschungen. Textkritische und erklärende Arbeiten galten vor allem dem Schrifttum des Geschichtsschreibers Ammianus Marcellinus, des Philosophen Seneca, des Komödiendichters Plautus, der Dichter Catull und Propertius und besonders den Dichtungen des Horaz. In der Erklärung dieses Dichters liegt die bleibende Bedeutung K.s. Zusammen mit Wilamowitz-Möllendorff gab K. seit 1880 die Reihe „Philologische Untersuchungen“ heraus.

In Zusammenarbeit mit G. Kaibel übersetzte er die kurz zuvor in einem Papyrus neuentdeckte Schrift des →Aristoteles „Vom Staate der Athener“ ins Deutsche (²1891).

Werke

Weitere W u. a. Horatius, erklärt v. A. K., 3 Bde., 1884–89, ³⁻⁸1906–55 (bearb. v. R. Heinze), Neudr. 1968.

Literatur

C. Bursian, *Gesch. d. class. Philol. in Dtl.* II, 1883. U. v. Wilamowitz-Moellendorff, *Erinnerungen*, ²1929, S. 191;

J. Kroymann, *Gesch. d. klass. Philol. an d. Univ. Greifswald*, in: *Festschr. z. 500-J.feier d. Univ. Greifswald*, 1956, S. 130 f. - *Zu Ov Gustav*:

ADB 51;

E. Wetzel, *Die Gesch. d. Kgl. Joachimsthalschen Gymnasiums 1607–1907*, 1907 (*P*).

Autor

Peter Wirth

Empfohlene Zitierweise

, „Kießling, Adolph“, in: *Neue Deutsche Biographie* 11 (1977), S. 600–601 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
